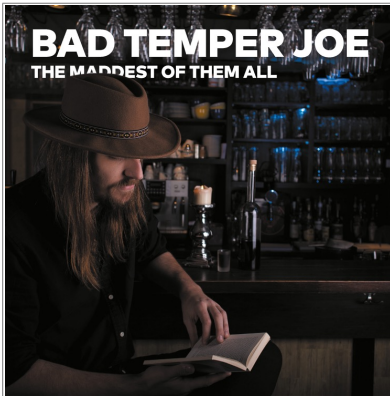


Bad Temper Joe The Maddest of Them All

Stil: Blues | Kat.-Nr.: TZ1711 | Label: Timezone | Vertrieb: Timezone Distribution



Track Listing:

Act I

1. Hell's Gonna Fly
2. Bad Gasoline
3. Talkin' 21st Century Schizoid Blues
4. My Favorite Things
5. Heartache Shuffle #13 & #36
6. Flyin'
7. A Smoke, Burgers & Beer
8. Supper in Mexico
9. Postcards Ain't Enough
10. Rules & Lies
11. Highway Takes the Lonely

Act II

1. Everything's Gonna Be Just Fine
2. Waiting in Vain
3. Bury Me Anyplace But Mississippi
4. Cheap Beer & One Night Stands
5. Blues Never Stumbles
6. Life's a Gamble
7. Races to Run
8. Rebel River Incident
9. High Hopes
10. Mind Over Matter
11. Our Love (for Livia)

22 kraftvolle, spannende Geschichten in zwei Akten

Songwriter und Gitarrist Bad Temper Joe schlägt mit seiner sechsten Studioproduktion „The Maddest of Them All“ ein neues Kapitel in seiner noch jungen musikalischen Laufbahn auf. Fünf Jahre nach seinem Debütalbum dürfen Freunde und Fans des 26-jährigen sich sogar auf eine Extraportion freuen: Denn der neueste Longplayer ist das erste Doppelalbum des Ostwestfalen und umfasst 22 brandneue Songs in zwei Akten, die tief im Folk, Country und Blues verwurzelt sind.

„The Maddest of Them All“ präsentiert Bad Temper Joe einmal mehr als brillanten Geschichtenerzähler und Vollblutmusiker. Dabei sind die Erzählungen kraftvoller und spannender denn je und zeigen eine weitere persönliche Seite des Bad Temper Joe. Da schlüpft er in die Rolle eines Yankee Soldaten im amerikanischen Bürgerkrieg, dort in die eines Outlaws auf der Flucht, an anderer Stelle erzählt er von den Problemen der Mobiltelefonsucht, singt davon, dass das ganze Leben nur ein riskantes Spiel sei oder vom Leben als reisender Musiker.

Aufgenommen wurden die Songs komplett live und ohne Overdubs an fünf kalten Novembertagen im Watt Matters Studio in der Teutoburger Idylle, teilweise unterstützt von Joes Band mit Max Dettling am Bass und Paul Moser am Schlagzeug. Gastauftritte haben außerdem Marcel Rahe an der Mundharmonika und David Lübke am Banjo und der Gitarre.

Die Musik wird nah, persönlich und unverfälscht präsentiert, ohne große Dekoration, ohne Klamauk, so dass die Songs und Geschichten im Fokus bleiben. Denn dafür steht Bad Temper Joe.